

Anordnungen des Amtes für weltanschauliche Schulung der Reichsjugendführung für die Durchführung von HJ-Heimabenden, April 1936

Kameraden!

Inhalt und Form sind in unserer Arbeit eine Einheit. Der gleiche Dienstanzug, den wir im ganzen Reich tragen, gibt dem gleichen Ziel, das wir erkämpfen, Ausdruck. Die Marschkolonnen mit straffer Haltung jedes Einzelnen, mit Gleichschritt und tadelloser Ausrichtung kündet von unserer inneren Disziplin und Kameradschaft. Wo inneres Wollen und äußere Form nicht zusammenstimmen, da entsteht ein Missklang. Das gilt auch für den Heimabenddienst. Auch hier soll die äußere Form in Einklang stehen mit dem inneren Wollen, sie soll dieses ausdrücken, unterstützen und fördern.

Der in der nachstehenden Anordnung festgelegte Rahmen für die Heimabende ist verbindlich für sämtliche Einheiten der Hitler-Jugend und des Deutschen Jungvolkes. Er wurde geschaffen, um eure Arbeit erleichtern zu helfen. Seine Hauptaufgabe ist, durch Betonung des Beginns und des Endes des Heimabends, diesen von allem übrigen Geschehen vorher und nachher abzuheben und dadurch das Erlebnis dieser Gemeinschaftsstunde zu verstärken. Ferner soll er jedem Kameraden ins Bewusstsein rufen, dass jeder Heimabend, gleich, ob ernsten oder heiteren Inhalts, Dienst an der Bewegung ist. Die folgenden Hinweise sind nicht verbindlich, ihr sollt euch ihrer aber bedienen, wo die Voraussetzungen dazu gegeben sind.

15 Anordnung zur Durchführung des Heimabenddienstes

1. Der Heimabendleiter bereitet den Heimabend sorgfältig vor.

2. Leiter des Heimabends ist der Führer der den Heimabend gestaltenden Einheit oder ein von ihm beauftragter Unterführer bzw. Jugendgenosse.

3. Der für den Heimraum verantwortliche Führer bestimmt monatlich einen Jugendgenossen, der das Heim vor Beginn jedes Heimabends säubert, aufräumt, lüftet bzw. heizt.

4. Der Heimabend beginnt pünktlich zur angesetzten Stunde.

5. Der Heimabenddienst wird im Dienstanzug versehen. Entschuldigungen gelten nur bei verspätetem Berufsschluss oder Nichtvorhandensein eines Dienstanzuges.

6. Wer verspätet eintritt, grüßt kurz, ohne zu stören und entschuldigt sich nach Beendigung des Heimabends.

7. Der Führer der Einheit betritt als letzter, d.h. pünktlich zur angesetzten Zeit den Heimraum. Der dienstälteste Unterführer oder Jugendgenosse gibt das Kommando »Achtung!« (alle erheben sich von den Plätzen) und meldet: »Schar X zum Heimabend angetreten«. Der Führer der Einheit dankt. Die Plätze werden wieder eingenommen.

8. Notwendige Befehlserteilungen, Beitragsregelungen usw. werden sofort nach der Meldung vorgenommen und dürfen nicht mehr als 15 Minuten in Anspruch nehmen.

9. Der Führer der Einheit gibt das Zeichen zum Beginn des Heimabends.

10. Der Heimabend beginnt in jedem Fall mit einem Lied.

11. Im Heimabend werden nur Lieder gesungen, die alle kennen. (Zum Üben von Liedern werden Singeabende angesetzt)

12. Der Heimabend schließt mit einem Lied und dem Sieg-Heil auf den Führer. Nach Beendigung des Liedes sagt der Führer der Einheit: »Wir grüßen den Führer. Adolf Hitler Sieg-Heil! Sieg-Heil! Sieg-Heil!«

Hinweise zur Durchführung des Heimabends

1. Die Heimabendgemeinschaft umfasst höchstens eine Schar bzw. einen Jungzug, keine größere Einheit.

2. Der Heimraum wird, wenn es die Witterungsverhältnisse zulassen, kurz vor Beginn des Dienstes gemeinsam betreten, ebenso unmittelbar nach Beendigung des Heimabends gemeinsam verlassen. Zu weiteren Zusammenkünften kann das Heim dann neu betreten werden.

3. Wir verzichten auf Tische, die nur zu lässiger Haltung verleiten. Wir ordnen die Stühle oder Schemel im 3/4-Kreis. Im offenen Viertel sitzt der Leiter des Heimabends.

4. Der Blick der Teilnehmer fällt über den Heimabendleiter auf das Bild des Führers.

5. Der Leiter des Heimabends ist bemüht, viele Jugendgenossen zur Gestaltung mit heranzuziehen, soweit hierdurch nicht das Gelingen des Abends gefährdet wird.

6. Der Heimabendleiter leitet den Heimabend straff und bestimmt. Mit Nervosität und Schimpfen erreicht er jedoch nichts. Der Grund für Unaufmerksamkeit ist meistens in mangelhafter Durchführung des Abends zu suchen. Wenn der Führer der Einheit den Heimabend nicht selbst leitet, so beschränkt er seine Eingriffe auf das notwendige Maß.

7. Wir sind bestrebt, mit unseren eigenen Worten zu schulen. Wir lesen nur vor, wenn die Ausführungen vom Führer oder Reichsjugendführer stammen, wenn der vorliegende Text dichterisch gestaltet ist, oder wenn die eigene Wiedergabe die Wirkung einer vorliegenden Schrift nicht annähernd erreicht. Wir pflegen bewusst die uns angebotene Erzählergabe.

(aus: Die Kameradschaft. Blätter für Heimabendgestaltung der Hitler-Jugend, Folge 7, 15. 4. 1936, S. 1f.)